# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

| | |
|---|---|
| **Obj.-Dok.-Nr.** | 09301102 |
| **Kreis** | Leipzig, Stadt |
| **Gemeinde** | Leipzig, Stadt |
| **Anschrift** | Lange Reihe 6 |
| **Gem. * Fl-stck. * Flur** | Stötteritz * 61/2 |
| **Bauwerksname** | Gasthof Zum Goldenen Löwen; heute Centralpalast Stötteritz |

**Kurzcharakteristik**

Gasthof mit Ballsaal; traufständiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, rückwärtig Saalanbau mit Orchesterbühne und Empore, ortsgeschichtliche, kulturgeschichtliche und baugeschichtliche Bedeutung

**Denkmaltext**

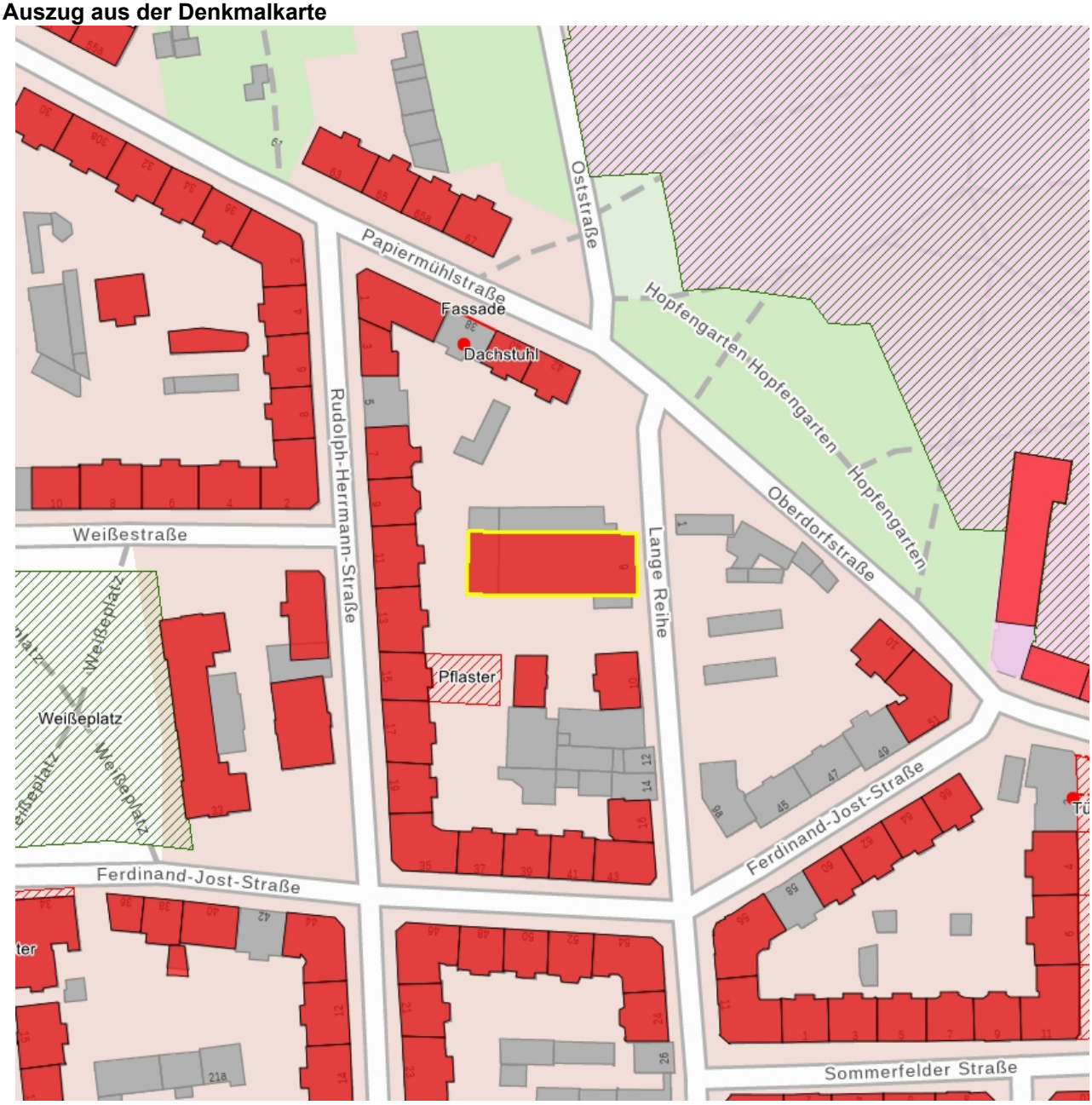
1863 wurde ein Antrag für den Bau einer überdachten Kegelbahn und eines Kegelhauses gestellt – das Gasthaus ist auf den Plänen bereits eingezeichnet. Drei Jahre später, im Januar 1866, beabsichtigt Gasthofbesitzer Heinrich Wilhelm Müller einen Tanzsaal direkt an das in der damaligen Mittelstraße liegendem vermutlich um 1840 entstandene „alte Wohnhaus“ anzubauen und beauftragte mit der Ausführung den Maurermeister F. Itzinger (auch Entwurf) sowie den Zimmermeister W. Lindner. Einhergehend mit dem Wechsel der Eigentümer sowie geänderten Bedürfnissen der Gäste sind Um- und Ausbauten - der Anbau einer Veranda 1883 beispielsweise oder 1888 die Errichtung einer Musikhalle mit Kolonnade - archivalisch nachweisbar. Im November 1975 konnte ein Projekt „Komplexe Instandsetzung“ für das nunmehrige Klubhaus der Fernmeldewerker „Lange Reihe“ im Auftrag des VEB RFT Fernmeldewerk Leipzig vorgelegt werden; Ende 1992 Erteilung der Baugenehmigung für Umbauten in Gaststätte und Saal, der letzte Bauantrag für Veränderungen 1998.
Das biedermeierliche, traufständige Gasthaus mit Putzfassade und Krüppelwalmdach besaß ehemals neben einer Gaststube und Fremdenzimmern selbstredend Wohnräume des Wirtes. Über einen Korridor wurde später das angebaute Saalgebäude erschlossen, in dem Funktionsräume wie Garderobe, Küche (Lage ist am Schornstein ablesbar), Speisekammer, ebenso aber nun ein Speisesaal und Herbergszimmer eingerichtet waren. An der Stirnwand des durch umlaufende Emporen geprägten (Tanz-)Saales liegen die Bühne mit Halbrundschluß, Künstlergarderoben, Nebenräume und Toiletten. An der Fassade, die wohl wegen der rückwärtigen Lage wenig spektakulär zu nennen ist, verraten einzig die rundbogigen Fensterreihen, welches Kleinod der Fest- und Feierkultur eines ehemaligen Leipziger Vorortes hier erhalten geblieben ist.
LfD/2007

| | |
|---|---|
| **Datierung** | um 1840 (Gasthof); 1866 (Saal) |
| **Ausweisungsstelle** | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen |



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09301102 A** |
| Aufnahmejahr | 2013 |
| Fotograf | Trajkovits, Thomas |
| Beschreibung | Gasthof mit Ballsaal |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**